

Innovationen für mehr Gesundheit

Vorschläge zur umfassenden
Neugestaltung des deutschen
Gesundheitswesens

Um Anmeldung wird gebeten bis zum **21.08.2009**
mit beiliegender Karte per Post oder per Fax, per E-Mail
oder telefonisch.

Bei Anmeldungen per E-Mail bitten wir Sie,
Ihre Postanschrift hinzuzufügen.
Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich
(ausgenommen WC).

Für den Fall, dass Sie einen Gebärdendolmetscher oder
andere Unterstützung brauchen, sprechen Sie uns bitte an.

Friedrich-Ebert-Stiftung

Große Bleiche 18-20

55116 Mainz

Telefon 0 61 31 / 9 60 67-0

Telefax 0 61 31 / 9 60 67-66

E-Mail mainz@fes.de

Internet www.fes.de/mainz

Innovationen für mehr Gesundheit

Vorschläge zur umfassenden Neugestaltung des deutschen Gesundheitswesens

Termin	Donnerstag, 27.08.2009 18.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr
Veranstaltungsort	Friedrich-Ebert-Stiftung Große Bleiche 18-20 55116 Mainz
Referent	Dr. Bernhard Bührlen Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI)
Ansprechpartnerin	Stephanie Hepper Telefon 0 61 31 / 9 60 67-12 Stephanie.Hepper@fes.de

Gesundheit bestimmt die Lebensqualität des Menschen und ist eines der höchsten persönlichen Güter überhaupt. Darüber hinaus ist sie Sozialkapital der Gesellschaft und Basis für die Produktivität in der Wirtschaft. In der jüngeren Vergangenheit war das Gesundheitssystem allerdings hauptsächlich als Kostenfaktor im Gespräch. Die Gesundheitsreformen zielten vor allem auf kurzfristige Veränderungen der Finanzierung medizinischer Leistungen. Eine grundsätzlich neue Weichenstellung hin zu mehr Prävention fand dagegen nicht statt.

Dabei muss das Gesundheitswesen auf verschiedene große Trends reagieren: Der demographische Wandel, die Zunahme chronischer und psychischer Erkrankungen, die wachsende Bedeutung der Konsumenten im Gesundheitsmarkt, ein ganzheitlicheres Gesundheitsverständnis und der technologische Wandel sowie die Interkulturalität des Bedarfs und die Mobilität von Patienten und Anbietern stellen neue Herausforderungen dar. Gesundheit kann nicht mehr als separater funktionaler Handlungsbereich verstanden werden, sondern ist ein gesamtgesellschaftliches Handlungsziel und politisches Querschnittsthema.

Welche Innovationen für mehr Gesundheit brauchen wir? Wie kann aus dem heutigen Krankenversorgungssystem ein Gesundheitssystem werden, das diesen Namen auch verdient?

Wir laden Sie herzlich ein, dies mit uns zu diskutieren!